

Investmentfonds: Avanti, Schwellenländer

von Sabine Reifenberger und Christoph Hus

Wer in den vergangenen Jahren in Schwellenländerfonds investierte, kam aus dem Staunen kaum mehr heraus. Die Fonds, die das Geld ihrer Kunden in Aktien aus Emerging Markets anlegen, begeisterten mit Einjahresrenditen im zweistelligen Bereich.

Dazu gehörte zum Beispiel der Fonds "Global Advantage Funds Emerging Markets High Value": Zwischen Dezember 2003 und August 2005 erzielte er ein Plus von 70 Prozent. Auch der Aktienindex für Schwellenländer, MSCI EM, legte eine atemberaubende Performance hin.

Dabei legten die Aktienkurse Anfang dieses Jahres in vielen Schwellenländern eine Verschnaufpause ein. Und Anleger fragten sich schon, ob die Schwellenländerparty zu Ende geht. Doch Experten blicken immer noch optimistisch in die Zukunft. Denn im Vergleich zu Aktien aus Industrieländern sind Dividendenpapiere aus Schwellenländern immer noch deutlich unterbewertet. "Emerging Markets entpuppen sich immer mehr als die Gewinner der Globalisierung", urteilt Michael **Keppler** von Keppler Asset Management. Er managt im Auftrag mehrerer Fondsgesellschaften Schwellenländerfonds.

Gewinner der Globalisierung

Die Kehrseite der hohen Renditen: Wer in Schwellenländerfonds investiert, muss mit einem relativ hohen Risiko leben. Die Märkte sind noch recht jung und die wirtschaftliche Entwicklung entsprechend instabil. Doch Experten wie Keppler sehen das Risiko schwinden: "Die Währungskrisen der 90er Jahre gehören der Vergangenheit an", sagt der Asset-Manager. "Ich betrachte diese Zeit als Ausnahmezustand, was die Häufigkeit und auch das Ausmaß politischer und wirtschaftlicher Krisen anbelangt." Nach seiner Ansicht verspricht das aktuelle Jahrzehnt sowohl risikoärmer als auch ertragreicher zu werden.

Experten setzen auch darauf, dass mehrere Schwellenländerwährungen aufgewertet werden, was die Gewinne der Unternehmen steigern würde. Vor diesem Hintergrund sind Emerging-Markets-Fonds eine sinnvolle Beimischung zum Depot - mit exzellenten Renditechancen.

Günstige Aktien in Osteuropa

Besonders in osteuropäischen Ländern wie Russland, Polen und Ungarn notieren die Aktien auf günstigem Niveau. Und die Volkswirtschaften der Region wachsen weitaus schneller als in Westeuropa. [...]

Energieaktien aus China

Auf dem chinesischen Markt punkteten zuletzt vor allem Energie- und Ölk Aktien. Aber auch Papiere von Telekommunikationsunternehmen erscheinen den Fondsmanagern von Raiffeisen Capital attraktiv. Keppler Asset Management hat jüngst sein Engagement in Korea und Taiwan verstärkt: "Hier wurden die Bewertungen immer attraktiver", sagt Michael **Keppler**.

Der südkoreanische Markt zählte in den vergangenen Jahren zu den spannendsten Regionen für Schwellenländerfonds. Die Wirtschaft des Landes zeigte sich zuletzt trotz des hohen Ölpreises recht robust. Vorteilhaft wirkte sich vor allem die Aufwertung der Landeswährung aus. Mit positiven Folgen für den Aktienmarkt: Die südkoreanische Börse blickt auf eine zweijährige Rallye zurück. Darüber hinaus konnte der Aktienindex Kospi erstmals seit dem Jahr 2000 wieder die 1000-Punkte-Marke übertreffen. In vielen Schwellenländern kletterten die Aktienkurse zuletzt parallel zum starken Wirtschaftswachstum der Regionen in Osteuropa und Asien.

So wuchs zum Beispiel das Bruttoinlandsprodukt in Russland und Indien im vergangenen Jahr mehr als doppelt so stark wie in den Vereinigten Staaten. Die offizielle Wachstumsprognose für das laufende Jahr in Indien wurde von 6,5 auf 7 Prozent angehoben. Experten von Raiffeisen Capital Management und HSBC erwarten in Indien ein noch höheres Wachstum.